

Tragen Sie als Radfahrer helle Kleidung möglichst mit reflektierenden Materialien (oder auch eine reflektierende Schutzweste), damit andere Sie rechtzeitig wahrnehmen und reagieren können.

Benutzen Sie die vorhandenen Radwege und fahren Sie dort möglichst rechts.

Rechnen Sie mit plötzlich überholenden Radfahrern oder sich öffnenden Autotüren.

Steigen Sie an Kreuzungen ab, an denen Sie links abbiegen wollen, schieben Sie ihr Rad über den Gehweg und überqueren Sie die entsprechende Kreuzung / Überweg / Lichtzeichenanlage...

Informieren Sie sich über die geltenden Verkehrsvorschriften für Radfahrer, insbesondere die Regelungen an wartepflichtigen Einmündungen/Kreuzungen. Hier geschehen die folgenschwersten Unfälle.

Öffentlicher Personennahverkehr

Öffentliche Verkehrsmittel stellen die sicherste Art der Fortbewegung dar.

Achten Sie an Haltestellen auf ankommende Busse und halten Sie einen ausreichenden Abstand zur Fahrbahn ein.

Vorsicht beim Aussteigen!

Rechnen Sie beim Verlassen des Busses mit vorbei fahrenden Radfahrern.

Überqueren Sie die Fahrbahn nicht unmittelbar vor oder hinter dem Bus.

Auch die Stadtwerke Münster hält weiteres Informationsmaterial unter www.stadtwerke-muenster.de oder Klaus Wegener

☎ 0251-694-2816 für Sie bereit.

Für Fragen und weitergehende Informationen steht Ihnen die Verkehrssicherheitsberatung Polizeipräsidium Münster gern zur Verfügung.

Martina Habeck ☎ 0251-2751518
Michael Volmer ☎ 0251-275 1527
E-Mail: VSB.Muenster@polizei.nrw.de

Polizeipräsidium Münster

Direktion Verkehr
Verkehrssicherheitsberatung



Senioren Senioren

Fußgänger und
Radfahrer
In Münster



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Münster



SICHER DURCH
MÜNSTER

Senioren als Fußgänger/ Radfahrer

Die Bevölkerung wird immer älter und bleibt länger mobil.

Auch bei älteren Menschen ist der Wunsch nach Mobilität und Flexibilität vorhanden, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

Unser Ziel ist es vielmehr, die Gefährdung im Straßenverkehr für alle Verkehrsteilnehmer zu reduzieren und Fußgänger, Radfahrer und die Kraftfahrzeugführer hinsichtlich altersspezifischer Probleme zu sensibilisieren.

Als Fußgänger oder Radfahrer sind Senioren noch stärker als andere Altersgruppen gefährdet. Etwa jeder zweite im Straßenverkehr getötete Fußgänger ist älter als 65 Jahre.

Mit steigendem Lebensalter (ab ca. 75 Jahren) nimmt das Risiko, einen Unfall zu erleiden, signifikant zu.

Nachfolgende Beispiele sollen als praxisbezogene Anregungen verstanden werden, Ihre Teilnahme am Straßenverkehr sicherer zu gestalten.



.... für Fußgänger

Suchen Sie zum Überqueren einer Fahrbahn eine Ampel/Mittelsinsel/ "Zebrastreifen" auf.

Rechnen Sie auf dem Gehweg mit Rad fahrenden Kindern oder verbotswidrig fahrenden Erwachsenen. Achten Sie an Ein- und Ausfahrten auf querenden Pkw-Verkehr.

Tragen Sie helle Kleidung, möglichst mit reflektierenden Materialien, um von anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen zu werden.

.... für Radfahrer

Radfahren birgt für ältere Menschen besondere Risiken. Jüngere Personen verunfallen bei gleichem Unfallverlauf weniger schwer. Sie können auf Gefahrensituationen schneller reagieren und sich bei einer Kollision noch abfangen oder abrollen. Daher ist es für Senioren umso wichtiger, sich seiner fehlenden „Knautschzone“ bewusst zu werden und aktiv zur eigenen Sicherheit beizutragen.

Informieren Sie sich bei einem Fachhändler über seniorengerechte Fahrräder, die einen tiefen Durchstieg besitzen. Eine mögliche Alternative stellen auch dreirädige Fahrräder dar. Ein sicherer Auf- und Abstieg sollte stets möglich sein.



Dieser Helm hat einer Münsteranerin das Leben gerettet. Sie wurde von einem LKW erfasst, 5 m durch die Luft geschleudert und schlug mit dem Kopf auf die Fahrbahn auf.

Mit einem passenden Fahrradhelm beweisen Sie Vernunft und sind für andere ein Vorbild.